

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918 1896

99 (28.4.1896) II. Blatt

Badische Landeszeitung.

Ausgabe:
Wöchentlich zwei Mal.
Abonnementspreis:
Bierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf.,
in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf.,
durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf. Vorausbezahlung.

Anzeigegebühren:
Die Spaltenkolonnen
oder deren Raum 20 Pf.,
im Stellamenthelle 60 Pf.
Bemerkungen:
Unbenützte Stellen
werden nicht aufbe-
wahrt und können nach-
trägliche Honorar-Ansprüche
Verpflichtung finden.

Nr. 99. II. Blatt.

Karlsruhe, Dienstag, den 28. April.

1896

Aus dem Großherzogtum.

Durlach, 27. April. Bei dem Veteranenfest des Badischen Trainbataillons Nr. 14 am Samstag zur Erinnerung an die Jahre 1870/71 hielt der Großherzog eine kurze Ansprache. Er wies auf die Bedeutung des Tages hin und hob hervor, daß die Veteranen von 1870/71 die Kräfte darstellten, welche das Deutsche Reich gründen halfen. Sache der kommenden Geschlechter sei es, zu erhalten, was diese schufen. Nicht still stehen solle die Jugend, sondern thätig Anteil nehmen an der Regierung des Reiches. Diese aber gipfelt in der Person unseres Kaisers. Ihm, dem Kaiser, solle man seine schweren Pflichten leicht machen, damit er denselben kräftig und stark genügen könne. Von solcher Gesinnung getragen, bringen wir heute dem Kaiser ein dreifaches Hurrah!

W. B. Baden, 27. April. In der heute Vormittag unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Köhner stattgehabten Bürgerauschuss-Sitzung wurde die Errichtung einer Klärungsanlage für die Kanalisation der Stadt Baden nach dem Projekte des Ingenieurs Wilhelm Kothe in Übereinstimmung mit einem Kostenaufwand von 260 000 M. einschließlich der Kosten für die Ausführung verschiedener Zugehörigkeiten zur Klärungsanlage genehmigt.

St. Leonhard, 26. April. Die im Bezirk vorgenommene Sammlungen von Güssen der Hochwasserbeschädigten hat bis jetzt über 1200 M. ergeben und wird zum Schlusse die Summe von 2000 Mark übersteigen. Die Arbeiter der abgebrannten Vogelbacher Baumwollspinnerei haben sämtlich wieder anderwärts Beschäftigung erhalten.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 27. April.

□ **K. R. G.** die Großherzogin von Baden ist gestern Abend 10 Uhr 38 Min. von Adelsheim wieder hierher zurückgekehrt.

Veteranenfeier. In der heutigen Metallpatronenfabrik wurde am Samstag, den 25. d. M., in angereicherter Weise der Veteranen der letzten Kriege, sowie auch der Veteranen der Fabrik gedacht. Der erste Direktor, Herr Oberst a. D. Castenholz, hatte im Verein sämtlicher Oberbeamten, Beamten und des Arbeiter-Ausschusses die Kriegsveteranen sowie diejenigen Personen der Arbeiter-Schaft um sich versammelt, welche ununterbrochen längere Zeit in der Fabrik beschäftigt waren. In einer Ansprache gedachte Herr Oberst a. D. Castenholz der schweren und siegreichen Tage, welche die Kriegsveteranen vor 25 Jahren durchlebt, als sie berufen waren, an der Gründung des deutschen Reiches mitzuwirken. Was die Alten damals geleistet, daran mögen sich die Jungen von heute ein Beispiel nehmen, denn in der Stärke unseres Heeres, in seiner Manneszucht und Tapferkeit, in der gegenseitigen Treue zwischen Führern und Mannschaften, liegt der Grund für die erlangte Wohlfahrt, hierin auch die Vorbedingung für den Frieden nach außen und die Ruhe im Innern, für die gedeihliche Entwicklung von Handel und Gewerbe sowie für die segensreiche Thätigkeit des Landbauers. Der Vorstand trug gute vaterländische Gesinnung und Bemühung in Erinnerung dieser großen Zeit jedem Veteranen einen Ehrensold. Hierauf sprach der erste Direktor den ältesten Arbeitern und Arbeiterinnen der Fabrik seinen Dank aus für die treuen Dienste, welche sie der Firma geleistet haben und hielt dann einen kurzen Rückblick auf die Entwicklung der Fabrik in den letzten 6 Jahren, seit Bestehen der jetzigen Firma. Hierauf hat sich die Arbeiterzahl von etwa 500 im Jahre 1889 in der Folgezeit auf 3 bis 4000 gesteigert, der Flächeninhalt des überbauten Terrains hat sich vervierfacht, die Leistungsfähigkeit der Fabrik vervielfacht. Durch Errichtung eines Unterstützungsfonds wurde es ermöglicht, der Krankenkasse wiederholt erhebliche Beiträge zuzuführen, wodurch im allgemeinen Interesse der Arbeiter-Schaft die Beiträge ermäßigt und die Leistungen erhöht werden konnten. An notleidende Arbeiter und Arbeiterinnen bezw. deren Angehörigen konnten in den letzten Jahren über 11 000 Mark aus dem Unterstützungsfonds unter Mitwirkung des Arbeiter-Ausschusses gezahlt werden. Seitens der Firma sind in den 6 Jahren von 1890 bis 1895 nicht weniger als 9 000 000 Mark (der Höchstbetrag im letzten Jahre mit 1 900 000 Mark) Arbeitslöhne gezahlt worden, welche allein der Badischen Arbeiterbevölkerung von Karlsruhe und Umgebung zu gute kamen; andererseits hat die Thätigkeit der Fabrik durch große Materialbeschaffungen im Inlande auch weiterhin auf andere Industriezweige Badens, der Pfalz, Württembergs, Bayerns, der Rheinprovinz und Westfalens beträchtlich eingewirkt. 80 Prozent des gesamten Umsatzes stammen aus Lieferung für außerdeutsche Staaten. Herr Oberst a. D. Castenholz richtete sodann die besondere Ermahnung an die Zuhörer, daß sie als Veteranen der Arbeit ihre Erfahrungen, ihren Sinn für Zuverlässigkeit und Genauigkeit auf den jüngeren Teil der Arbeiter-Schaft übertragen möchten, ebenso den Geist des einmütigen Zusammenarbeitens, der guten Sitte und der freiwilligen Unterordnung, ohne welche kein größeres Fabrikwesen bestehen kann. Nur durch vorzüglichste Fabrikate könne die Fabrik auf der Höhe bleiben, und hiermit werde auch das Wohl eines jeden Einzelnen am Besten gefördert. In dem, was der Mann selbst schafft und wie er es schafft, liegt die Befriedigung. Jede Arbeit, auch die geringste, epre den, der sie gut ausführe. Er wünsche, daß jedermann diese Ansicht von der Arbeit-Schaft gewinnen möge und hoffe und erwarte, daß die Arbeiter-Schaft der Deutschen Metallpatronenfabrik ihrerseits dieses Vertrauen rechtfertigen werde. Zur Freude des Vorstandes gelangten es die Geschäftsergebnisse des Vorjahres, langjährige Arbeit auch besonders durch Gewährung von Treue- und Jubiläumsgeldern. Im ganzen seien von den älteren Arbeitern und Arbeiterinnen hier mehr als 300 versammelt, von denen 5 über 20 Jahre, 10 über 15, 17 über 10 und 247 über 5 Jahre ununterbrochen in der Fabrik gearbeitet hätten. Diese Zahlen sprechen für die guten Beziehungen der Arbeiter-Schaft. Es sei der lebhafteste Wunsch des Vorstandes, daß es ihm auch in Zukunft durch günstigen Fortgang des Geschäftes vergönnt sein möge, in ähnlicher Weise treue Arbeit anzuerkennen. Zum Schluß brachte Herr Oberst a. D. Castenholz ein Hoch aus auf S. M. den deutschen Kaiser Friedrich von Baden, unter dessen mächtigem Schutze Handel und Gewerbe blühe, und auf den Landesfürsten S. M. G. Großherzog Friedrich von Baden, unter dessen weisen und gütiger Regierung sich Land und Leute glücklich fühlen. Das Hoch wurde von den sämtlichen Anwesenden begeistert aufgenommen. In feierlicher und freudiger Stimmung schloß hiermit der heutige Arbeitstag. Am 24. Kriegsveteranen wurde Johann ein Ehrensold von je 50 M., an die Arbeiter-Schaft Treue- und Jubiläumsgelder von je 15 bis 100 M. gezahlt.

□ **(Kleine Chronik.)** Ein in der Durlacherstraße wohnender Tagelöhner aus Tiefenbrunn wurde heute wegen Begehens gegen § 180 und seine Frau wegen Uebertretung des § 361 Ziff. 6 R.-S.-B. gefänglich eingezogen. — Ein vom Reichs-Ansichtsgericht Jülich-Braunsfelden zur Strafverfolgung ausgeschickter Korbmacher aus Freybergheim, und ein vom Reichs-Ansichtsgericht Heiligenhafen wegen Körperverletzung verfolgter Schreiner aus Detmold wurden heute hier ermittelt und verhaftet. — In der Nacht zum 27. d. M. wurde am Neubau des Großherzoglichen Palais eine Kellerthür erbrochen und aus dem bet. Raum einige Arbeitskleider und Schuhen im Gesamtwert gegen 10 M. entwendet. Ein der That verdächtigter Maurer von Rintheim ist in Haft genommen. — Aus einem unversicherten gemeinsamen Schlafzimmer in der Douglasstraße wurden

am 20. d. M. ein Paar neue Jagdflügel eines Führers im Wert von 15 M. entwendet. — Von einem Bauplag in der Falterstraße wurden am 20. d. M. 28 eigene Klammern im Wert von 5 M. 60 Pf. durch einige 10-12 Jahre alte Knaben gestohlen, welche die Klammern verkaufen und für den Erlös sich Geste kaufen wollten. — In der verflochtenen Nacht entstanden in einer Wirtshaus der westlichen Gartenstraße Streitigkeiten zwischen einem Maurer aus Durlach und 2 Tagelöhnern von hier andererorts. Der Wirt entfernte einen der letzteren, den Hauptverursacher, aus der Wirtshaus, worauf dieser den Gegner aufsuchte, herauszukommen, was dieser auch that. Der Maurer wurde dann nach kurzem Wortwechsel von den beiden Tagelöhnern, welche sich wieder vereinigt hatten, zu Boden geworfen und der eine der letzteren verjagte ihm mit einem Messer einen Stich hinter das rechte Ohr, daß er bewußtlos blieb und in diesem Zustand ins Diakonissenhaus verbracht werden mußte. Der eine der Thäter ist in Haft genommen. — Vor einem Hause in der H. Spitalstraße hatten sich in der vergangenen Nacht eine größere Anzahl Personen in vertehörender Weise aufgestellt, so daß sie von 2 Schutzmännern aufgefordert werden mußten, Platz zu machen. Als auf einen Fabrikarbeiter aus der Schwabenstraße dieselben Folge, welcher beharrlich stehen blieb, sich zu entfernen verweigerte, seinen Namen nicht angeben und nicht zur Polizeistation folgen wollte. Er wurde sodann verhaftet und als er sich schließlich widerlegte, mit Gewalt in das Amtsgefängnis verbracht. — Aus einer verflochtenen Nacht in der Falterstraße wurden am 23. d. M., ebenfalls 8-5 Uhr, mittels Einbrechern durch das geöffnete Fenster 2 Stühle durchgestohlen im Wert von 8 M. entwendet. — Gestern Nachmittag 5 Uhr wurde in der Nähe des neuen Friedhofes ein Mann in bewußtlosen Zustande auf der Straße liegend aufgefunden und auf telephonische Nachricht seitens des Friedhofsaufsehers in das städt. Krankenhaus verbracht. Der Unfall war jedoch zum Glück nicht erster Natur, denn nachdem ihm die erforderliche Hilfe geleistet, war der Mann alsbald wieder entlassen worden. Er war völlig imstande, seine Wohnung ohne Hilfe aufzufinden. — In der vergangenen Nacht gegen 12 Uhr brach, zweifellos infolge Brandstiftung, in einem Lagergebäude in der Winterstraße ein Feuer aus, welches einen Materialschaden von etwa 20 M. und an einem anliegenden Diebstahl einen Schaden von etwa 15 M. verursachte. Die Feuerwache wurde alarmiert und löschte das Feuer in kurzer Zeit. Ein der That eingeworfener verdächtigter Tagelöhner ist verhaftet, ein zweiter flüchtig.

Rechtspflege.

Landgericht Karlsruhe. Mittwoch, den 23. April, vormittags 9 Uhr. M. S. gegen Florian Mayer aus Freilohheim und Wih. genannt Franz Sörginger aus Freiburg wegen Diebstahls und Hehlerei. — A. S. gegen Leopold Hambeis aus Weighausen und dessen Ehefrau Theresie geb. Nisch aus Weighausen wegen Diebstahls und Hehlerei. — A. S. gegen Emil Joergler aus Baden wegen Diebstahls. — A. S. gegen Franz Henninger aus Waldbrunn wegen Diebstahls. — A. S. gegen Ernst Seiler aus Stein wegen Diebstahls. — A. S. gegen Georg Müller aus Freiburg wegen Diebstahls. — A. S. gegen Albert Seiffert aus Freudenstadt wegen Diebstahls.

Verchiedenes.

Frankfurt a. M., 27. April. Friedensfeier. Wir werden ersucht, darauf aufmerksam zu machen, daß die Enthüllung des Kaiserdenkmals am 10. Mai unmittelbar nach dem Festgottesdienst in der Katharinenkirche stattfinden wird. Für diejenigen, welche der Denkmalsentthüllung auf der Tribüne beiwohnen wollen, wird es daher unmöglich sein, an dem Gottesdienst teilzunehmen, da der Zutritt zum Denkmalsplatz geschlossen werden wird, ehe noch der Gottesdienst zu Ende ist.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 27. April.

86. öffentl. Sitzung der 2. Kammer. Am Regierungstisch: Minister v. Brauer, Generaldirektor Eisenlohr, Betriebsdirektor Schupp, Geh. Rat Jittel. Präsident Köhner eröffnet die Sitzung um 3 1/2 Uhr mit der Mitteilung, daß vom Ministerium des Kultus und Unterrichts eine Vorlage betr. eine Nachforderung von 2250 M. für den Bau eines elektrotechnischen Instituts an der technischen Hochschule in Karlsruhe gemacht worden sei. Der Rest des Berichtes des Abg. Willems über das Eisenbahnbetriebswesen wird genehmigt, nachdem der Abg. Lohr bemerkt hat, daß es nicht richtig sei, wenn die „Konstanzer Zeitung“ berichtet, er sei von dem Betriebsdirektor eines Irrtums bezüglich der Verbindung von Ueberlingen nach Immenstaad überführt worden. Seine Angaben seien richtig gewesen. Wenn es im neuen Fahrplan anders vorgelesen sei, so sei das sehr erfreulich, aber damit sei er durchaus nicht eines Irrtums überwiegen.

Betriebsdirektor Schupp: Er habe den Abgeordneten seines Irrtums geziehen, sondern nur gesagt, er (Schupp) sei über die Anschlüsse zwischen Ueberlingen und Weersburg ausgenügend nicht unterrichtet.

Abg. Hoffmann (nat.-lib.) berichtet über das Budget der Eisenbahnverwaltung.

Auf eine Anfrage des Abg. Fülle (lib.) betr. des Güterbahnhofs in Durlach teilt Minister v. Brauer mit, daß er betreffs der Fertigstellung desselben noch keine genügende Auskunft geben könne. Man sei leider noch ziemlich weit von einer Einigung darüber entfernt, was wir der Schweiz und die Schweiz aussummen dürfe.

Auf Antrag des Abg. Schäfer (Ctr.) erklärt der Minister, daß er über den Zeitpunkt eines neuen Bahnhofs in Durlach, S. 3. noch keine Auskunft geben könne.

Abg. Lohr (Ctr.) beantragt, daß die Hoffnungen auf den baldigen Bau einer Bahn in's Salemerthal nicht erfüllt worden seien. Als von „unten herauf“ vom Landtag, die Nachridten kamen, daß für diesmal nichts zu hoffen sei, sei die Stimmung teils in Entmutigung, teils in Entrüstung (Bettelreife) übergegangen. Die Regierung möge wenigstens eine Summe für einen Tunnel bei Ueberlingen einstellen, der notwendig sei, ob die Bahn nun durch das Salemerthal oder am See entlang geführt werde.

Minister v. Brauer kann versichern, daß die Fortsetzung der Bodenregulierung nicht verabschiedet, sondern fortgesetzt betrieben werde. Das Bauamt in Ueberlingen sei durch den Bau der Bahn nach Stargingen sehr in Anspruch genommen gewesen. Meier die Führung der Linie seien sorgfältige Ermahnungen angestellt. Er glaube, daß von jetzt in einem Jahr ein Gegenentwurf ausgearbeitet werden könne, der sofort dem nächsten Landtag vorzulegen wäre. Das Bauamt solle in Ueberlingen bleiben.

Abg. Fülle (Ctr.) hätte es lieber gesehen, wenn der Minister sich entschiedener für die Thalmie ausgesprochen hätte. Schildert die Vorgänge der Thalmie über Wartdorf, 1892 und 1894 habe die Kammer sich für die Thalmie ausgesprochen. Diese habe vor der Seelinie ein mehr von 10 000 Einwohnern und von 20 000 Hektar Anbaufläche vorans. Auch würde ein Steuerkapital von 8 Millionen bei der Seelinie ein solches von 36 Millionen bei der Thalmie gegenüber. Redner bejworte eine Teilvorlage noch auf diesem Landtag.

Minister v. Brauer: Den Wünschen des hohen Hauses werde er strikte nachkommen, allein die Kammer habe sich in zweiter Linie auch für Vornahme der Vorarbeiten für die Seelinie ausgesprochen. Es wäre sehr unrichtig von ihm, wenn er sich heute bestimmt für eine Linie aussprechen würde. Mit einer Teilvorlage werde gar nichts getan sein. Man müsse, um auch die Gegner einer Mäßigung zu überzeugen, das Material in toto zusammen haben. Selbst bezüglich der Fortführung nach Wartdorf befinden sich verschiedene Unterprojekte. Deshalb müsse die Frage der Richtung der Fortsetzung nach jeder Richtung hin eingehend geprüft werden.

Abg. Lohr (Ctr.) bringt eine Beschwerde des Granitwerks Achern über die Nichtberücksichtigung bei Berechnung von Arbeiten für den Bau der Rheinbrücke bei Roppenheim vor. Die Station Achern müsse umgebaut, insbesondere die Güterstation auf die Seite des Stationsgebäudes verlegt und die Kurve bestraft werden.

Generaldirektor Eisenlohr: Die Erbauung der Rheinbrücke bei Roppenheim sei von der Reichsbahndirektion ausgeführt worden. Der Um-

bau in Achern beschäftige die Verwaltung schon längere Zeit. Es handle sich um so tiefgreifende Veränderungen, daß schon verschiedene Projekte ausgearbeitet wurden, die aber alle so viel Mittel erforderten, daß man nach einem weiteren Projekt suchte. Aber auch dieses werde jedenfalls so viel Aufwand erfordern, daß der Abg. Land erstaut sein werde.

Abg. Weber-Offenburg (Ctr.) bringt Wünsche betr. Verbesserungen in Durlach gegen Ueberflutungsvorkehrungen vor. Trägt, ob es nicht möglich wäre, auf der Stelle zwischen Schießhaus und König einen Durchfluß anzubringen.

Generaldirektor Eisenlohr: Die Schutzhäuten und Verbesserungen zur Abführung des Wassers hätten sich allerdings als unzureichend erwiesen. Schutzhäuten würden erzwungen.

Abg. Wittmer (nat.-lib.): Der Eisenbahnschmerz, der Lohr's Berg besaße, sei ihm verständlich. Das Projekt der Bahn Eppingen-Steinmühl sei jetzt 33 J. alt geworden. Redner hofft, daß in der nächsten Session eine Vorlage komme.

Minister v. Brauer: Die Linie gehöre in der That zu denen, die in erster Linie gebaut werden sollten. Bestimmte Angaben über die Priorität der einen oder anderen Bahn zu machen sei er aber nicht in der Lage.

Abg. Fülle (Dem.) glaubt, daß man die Seelinie nicht außer acht lassen dürfe. Die Bodenregulierung gehöre schließlich in der Hauptsache an den See. Man könnte eine Zweigbahn nach dem Thal bauen. Redner spricht für eine Unterführung oder Ueberbrückung zwischen dem Dammschloß und dem Bahnhofs in Konstanz. Der Kanalweg, der bei der Rheinbrücke nach Petershausen führe, sollte erheblich verbreitert werden, wozu der Fiskus einen Beitrag geben sollte.

Generaldirektor Eisenlohr: Eine Unterführung sei aus verschiedenen Gründen ausgeschlossen. Es könnte sich nur um eine Treppenüberführung handeln. Eine Unterhaltungspflicht an dem Weg habe der Staat nicht. Ob Momente vorliegen für einen Beitrag, könne er im Augenblick nicht sagen.

Abg. Wacker (Centr.): Die Abgg. Lohr und Fülle hätten Mühe, sich mit dem zu begnügen, was der Minister heute ausgedrückt habe. Alle berechtigten Wünsche hätten bei der gegenwärtigen Eisenbahnpolitik Aussicht, einmal an die Reihe zu kommen, deshalb solle man auch bezüglich dieses Projektes zu sehr drängen. Die Erklärung des Reg.-Kommissars betr. die Ueberflutung des Landes sei lächerlich gewesen. Der Mißstand beim Ueberflutung von dem Hafen zur Markthalle in Konstanz sei groß und auf alle Fälle sei eine Ueberbrückung notwendig. Einen Beitrag zur Erweiterung des Kanalwegs sollte die Verwaltung, die doch auch Interessentin sei, nicht ablehnen.

Abg. Fülle (Dem.) fragt wegen der Ertzfabrik an.

Abg. Straub (nat.-lib.) bittet, es möchte bezüglich der Fortsetzung der Bahn von Ueberlingen nach Friedrichshafen auch die Ueberlingen-Dwillingen-Waldorf-Salem unterzucht werden.

Abg. Hennig (Ctr.) auf der Tribüne unverständlich, bringt einen Wunsch betreffs des Bahnhofs in Durlach vor.

Abg. Gsell (nat.-lib.) wünscht, daß am Bahnhofs in Pforzheim mit den Arbeiten, die noch nicht beendet seien, rasch vorgegangen werde und bespricht die elektrische Beleuchtung des Bahnhofs in Pforzheim. Die Unterführung sei nicht wasserfest. Das Dach am Bahnhofs sollte verlängert werden. Redner bittet wiederholt um Verfestigung der Schwelle und des Güterwegs.

Generaldirektor Eisenlohr: Klagen über mangelhafte Beleuchtung des Pforzheimer Bahnhofs seien bisher nicht gehört worden. Wenn von der Stadt günstige Bedingungen gemacht würden, könne die Einführung des elektrischen Betriebes nützlich geprüft werden. Sobald in Durlach das Bedürfnis eintritt, werde es, werde abgelehnt werden. Wacker gegenüber bemerkt der Redner, daß die Grundstücke, die Wacker bezüglich der Arbeitsverteilung geäußert habe, selbstverständlich seien. Deshalb habe Redner sich darüber nicht ausgesprochen. Auch die Regierung wolle, daß ceteris paribus die Badener bevorzugt würden. Bezüglich Offenburgs könne er heute keine weitere Erklärung abgeben. Daß beim Ueberflutung vom Hafen in Konstanz nach der Markthalle ein Mißstand vorhanden sei, habe Redner ja zugestanden. Aber jeder Niveauübergang sei ein Mißstand, und in anderen Städten sei es ärger als in Konstanz.

Abg. Willems (nat.-lib.) weist dem Abg. Wacker gegenüber darauf hin, daß die Budgetkommission mit der Frage der Berechnung der Arbeiten sich schon beschäftigt habe. (Abg. Fülle: Sehr richtig!) Man sei damals ganz zu den von Wacker und dem Generaldirektor geäußerten Anschauungen gekommen. Redner verliest den betr. Passus aus dem gedruckten Bericht.

Berichterstatter Hoffmann begründet die Stellungnahme der Mehrheit der Kommission gegen die Verlegung des Bahnhofs in Schallstadt. Zugleich beantragt die Kommission, die Kammer wolle die Petitionen um Verlegung für erledigt erklären.

Ein Antrag der Abg. Kopp, Schäfer, Fischer II. (Ctr.) und Delisle (Dem.) geht auf Ablehnung des Kommissionsantrags und auf Ueberweisung der Petitionen um Verlegung zur Kenntnisnahme.

Abg. Kopp (Ctr.) begründet den Antrag, die Verlegung des Bahnhofs in der Richtung nach Wolfenweiler sei notwendig. (Schluß.)

Stimmen aus dem Publikum.

Vonseiten der Schulbehörden und der Frauenvereine wird in sehr anerkennenswerter Weise für praktische Ausbildung der weiblichen Jugend gefordert. Würde es nicht möglich sein, der heranwachsenden Jugend (S. B. durch Beschaffung von Musterfamilien gediegener Waren für die betr. Schulen) den Unterschied zwischen „billig und gering“ und „preiswürdig und gut“ vor Augen zu führen? Diesen Unterschied kennt leider heutzutage das laufende Publikum zu wenig. Handwerker und solide Industrielle würden eine solche Einrichtung jedenfalls gerne unterstützen. Unter der Sucht, „billig“ einzukaufen, leidet die Industrie und somit die ganze gewerbliche Bevölkerung.

× **Durlach, 24. April.** Es ist sicherlich sehr erfreulich, daß sich in Durlach ein Auschuß gebildet hat, das Andenken des großen Humanisten und Reformators Philipp Melancthon (eig. Schwarzger) zu ehren. Es ist wirklich auch schon lange her, daß für sein Andenken nichts mehr gethan wurde. Es war am 25. Juni 1830 das letzte Mal, daß seiner gedacht wurde. Zur Erinnerung an den Verfasser der Augsburger Konfession bewegte sich damals ein feierlicher großer Zug zum Geburtsort Melancthons, wo auf einem Altar stehend, der mit Blumen und Bäumen verziert war, ein Engel (ein kleiner Knabe des Hauses) dem Zuge einen Willkommensgruß bot, ein Gedicht, verfaßt von Eleonora Ewinger „Willkommen in meines Vaters Haus etc.“ Darauf wurde eine eiserne Tafel, die mit den Worten beginnt: „Dei pietatis natus est in hoc domo“ etc. angebracht. Die Tafel wurde aus Mangel etwas zu westlich gehängt, nur der östliche Teil, der durch eine Mauer von der westlichen getrennt ist, ist die Geburtsstätte des großen Reformators. Es ist daher zu verwundern, daß das eigentliche Melancthons-Haus um 4000 Gulden erworben worden ist, für den baufälligen westlichen Teil aber 20 000 Mark bezahlt wurden. Bekanntlich wurde Durlach 1689 von Melac weggebrannt, bei welchem Ereignis vom Melancthons-Haus nur der untere altertümliche Stock übrig blieb, auf den wieder gebaut wurde. K. Anspach, Pfarrer, geboren in Gausle Melancthons.

Bäder-Notizen.

× **Schloß Wolfberg.** Wenn Beginn des Zeitpunktes, wo der Erholungsbedürftige wieder daran denkt, seinem Berufe für einige Zeit Ballet zu sagen, um die frische, kräftige Luft der Berge zu genießen, kann ich nicht umhin, diejenige Bäder, welche sich die Schweiz zum Reiseziel gewählt haben, auf einen Ort aufmerksam zu machen, der alle Beachtung verdient. Es ist dies die auf einer Anhöhe an den Ufern des Bodensees, bezw. Untersee idyllisch gelegene Kuranstalt, Hotel und Pension Schloß Wolfberg (Besitzer G. Würzi-Kammann). Die Aussicht von der an der Nordseite des Kurgebäudes angebaute Terrasse ist eine wunderbare. Der ganze Untersee mit der lieblichen Insel Reichenau, den ihn umringelnden Dörfern und Höhenzügen breitet sich vor unserm Blick aus. Auch prächtiger bietet sich dieses Panorama von den Fenstern der Dependence (alters Schloß) aus gesehen dar. Die in unmittelbarer Nähe gelegenen ausgedehnten Waldmassen

bergen manches lauschige Plätzchen, wo sich's angenehm ruhen läßt. In angenehmen Spaziergängen bieten die nahe gelegenen Schloßer: Castell, Hard, Arenaberg, Engenberg, Salenstein u. genügend Gelegenheit, ebenso die 1 1/2 Stunden entfernte Stadt Konstanz. Küche und Keller sind bei mäßigen Preisen vorzüglich gehalten. Schloß Wolfberg, mit eigener Telephonstation, ist etwa 15 Minuten von der Bahn- und Dampfstation entfernt. Gemüthlich unterhalten, von wo auf Verlangen der Solothurner Gemüthlichkeit entzogen, von wo auf Verlangen der Solothurner Gemüthlichkeit entzogen, von wo auf Verlangen der Solothurner Gemüthlichkeit entzogen...

Gandel und Verkehr.

* Durlach, 25. April. Durlach, n. 7., Gerste - 1/2, Rilo Erbsen 18 Pf., Linen 25, Bohnen 18 Pf., 900 Gr. Halbwollent 33 Pf., 1400 Gr. Schwarzwoll 33 Pf., 1/2, Rilo Schmalz 72 Pf., Rindfleisch 68 Pf., Schweinefleisch 66 Pf., Hammelfleisch 66 bis 68, Kalbfleisch 70, 1/2, Rilo Butter 110 Pf., 10 Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 85, 50 Rilo n. Hen 2.60, Roggenstroh 2.50, Dinstroh 2.00. * Straßburg, 27. April. (Anfangsnotiz 12 Uhr 30 Min.) Kreditaktien 304 1/2, Staatsb. 303 1/2, Lombard. 83 1/2, Spruz. Port. 27.20, Kupfer 105, Ungarn 103.90, Diskontokomm. 208, Ostbahnaktien 173.70, 6 1/2, Mexikaner 26.50, 3 1/2, Mexikaner 93.70, Banque Ottomane 112, 1/2, Türkenlohe 34.40, Italiener 83, Tendenz: ruhig. * Frankfurt a. M., 27. April. (Schlußnotiz 2 Uhr 37 Min.) Wechsel, Amsterdam, 169.18, London 20.435, Paris 81.216, Wien 169.85, Privatdiskont 2 1/2, Napoleons 16-24, 4 1/2, Deutsche Reichsbank 106.70, 3 1/2, Reichsbank 99.60, 4 1/2, Preuss. Konj. 106.25, 4 1/2, Bad. in Württemb. 103.70, 4 1/2, Baden in Württemb. 105, 3 1/2, Baden in Württemb. 104.35, 5 1/2, Italiener 83, Oester. Goldrente 104.05, Oest. Silberrente 96.10, Oest. Ziehe von 1880 128.55, 4 1/2, Portug. 40.60, Neue 4 1/2, Russen 66.35, Spanier 63.90, Türkenlohe 34.40, 4 1/2, Ungarn 103.90, Ung. Kronenrente 99.70, 5 1/2, Argentinier 59.95, Opro, Mex. 93.60, 5 1/2, Mexikaner 84.70, 1 Proz. Lirten 21, 3 1/2, Mexikaner 26.50, Berlin. Hamb.-Gef. 145, Darlehnsk. B. 153.70, Deutsche B. 186.40, Dresdener B. 154.90, Oester. Länderb. 208, Wiener Bankverein 117 1/2, Ottomanebank 112.10, S. Rudwigsbank 121, 1/2, 238 1/2, Schweiz. Zentral 134.70, Nordst. 135.60, Union 50.80, Jura-Simplon 105.70, Württemb. 90.90, Merid. 123.30, Bad. Badenerbank 71, 1/2, Harpener 154.50, Nordst. Lloyd 111, 1/2, 4 1/2, Romopolgriechen 35.75, Opro. Opro. Opro. 102.30, 4 1/2, Serben 68.50, Wechsel Italiener 74.55, (Nachbörse) Kreditaktien 303 1/2, Diskontokomm. 207.70, Staatsb. 303 1/2, Lombard. Tendenz: schwach.

* Frankfurt a. M., 27. April. (Wochennotiz) Kreditaktien 303, Diskontokomm. 207.70, Staatsb. 301 1/2, Lombard. 83, Oester. 102.10, Türken 34.10, Portug. 40.60, Mexikaner 93.70, Harpener 154.25, Jura-Simplon 105.70, Italiener 83, Tendenz: ruhig. * Berlin, 27. April. (Anfangsnotiz) Kreditaktien 224.70, Diskontokomm. 207.90, Staatsb. 149.80, Lombard. 41.60, Russennoten 216.20, Saurz. 153.20, Harpener 154.10, Dortmund. 42.80. * Berlin, 27. April. (Schlußnotiz) Kreditaktien 224.70, Diskontokomm. 207.90, Staatsb. 149.80, Lombard. 41.60, Russennoten 216.20, Saurz. 153.20, Harpener 154.10, Dortmund. 42.80. * Berlin, 27. April. (Schlußnotiz) Kreditaktien 224.70, Diskontokomm. 207.90, Staatsb. 149.80, Lombard. 41.60, Russennoten 216.20, Saurz. 153.20, Harpener 154.10, Dortmund. 42.80. * Berlin, 27. April. (Schlußnotiz) Kreditaktien 224.70, Diskontokomm. 207.90, Staatsb. 149.80, Lombard. 41.60, Russennoten 216.20, Saurz. 153.20, Harpener 154.10, Dortmund. 42.80.

* London, 27. April. (Anfangsnotiz) Kreditaktien 224.70, Diskontokomm. 207.90, Staatsb. 149.80, Lombard. 41.60, Russennoten 216.20, Saurz. 153.20, Harpener 154.10, Dortmund. 42.80. * London, 27. April. (Anfangsnotiz) Kreditaktien 224.70, Diskontokomm. 207.90, Staatsb. 149.80, Lombard. 41.60, Russennoten 216.20, Saurz. 153.20, Harpener 154.10, Dortmund. 42.80. * London, 27. April. (Anfangsnotiz) Kreditaktien 224.70, Diskontokomm. 207.90, Staatsb. 149.80, Lombard. 41.60, Russennoten 216.20, Saurz. 153.20, Harpener 154.10, Dortmund. 42.80.

* London, 27. April. (Anfangsnotiz) Kreditaktien 224.70, Diskontokomm. 207.90, Staatsb. 149.80, Lombard. 41.60, Russennoten 216.20, Saurz. 153.20, Harpener 154.10, Dortmund. 42.80. * London, 27. April. (Anfangsnotiz) Kreditaktien 224.70, Diskontokomm. 207.90, Staatsb. 149.80, Lombard. 41.60, Russennoten 216.20, Saurz. 153.20, Harpener 154.10, Dortmund. 42.80. * London, 27. April. (Anfangsnotiz) Kreditaktien 224.70, Diskontokomm. 207.90, Staatsb. 149.80, Lombard. 41.60, Russennoten 216.20, Saurz. 153.20, Harpener 154.10, Dortmund. 42.80.

Die Eisenwerke Waggonbau, welche seit einiger Zeit die Fabrikation von kleineren Locomotiven und Handwagen ausgeben haben, nahmen diese Tätigkeit der Fabrikation von Dampfmaschinen, Automaten, Locomotiven, Gasmaschinen, sowie die Maschinenfabrikation von Mähdreschern u. auf. Erfindend, daß für ein so vielseitiges und mit den feinsten Präzisionsmaschinen der Mensch eingerichteter Werk die Fabrikation auch ein Feld sei, wurde seit Anfang der 90er Jahre dieser Artikel hauptsächlich produziert. Die erzielten Erfolge, welche durch das Aushalten und in jeder Beziehung auf der Höhe der Zeit stehende Fabrikat gezeigt wurden, ermutigten die Verwaltung, namentlich in den letzten Jahren, sich auf die Fabrikation eingehend einzurichten. In den letzten 3 Jahren hat sich von Jahr zu Jahr die Produktion verdoppelt, so daß für die Saison 1896 sich die Eisenwerke Waggonbau, was die Quantität anbelangt, mit in die erste Reihe der deutschen Fabrikanten stellen kann.

Abonnement
auf die 2mal täglich erscheinende
Bad. Landeszeitung M. 70 Pf.
mit wöchentlich 2maligem Unterhaltungsblatt
für die Monate Mai und Juni 1896

Drohberichte.
Berlin, 27. April. Die Berliner Schuhmacher-Handarbeiter verhandeln in einer von ca. 1000 Personen besuchten Versammlung den allgemeinen Ausstand. Betroffen werden etwa 100 Geschäfte mit ungefähr 1500 Arbeitern. Verlangt wird 25 Prozent Lohnerhöhung und Abschaffung der Nacht- und Sonntagsarbeit.

Augsburg, 27. April. Im Wahlkreis Ansbach-Schwabach ist, wie die „Ansb. Abendztg.“ meldet, nunmehr als Kandidat der Nationalliberalen Fabrikbesitzer Erdölitz aus Weidenburg a. Sand aufgestellt worden. Erdölitz hatte den Wahlkreis bereits 1880 vertreten.

Straßburg i. E., 27. April. Ueber die Verhaftung des Reichstagsabgeordneten Bueß geht und von ausländischer Seite folgende Darstellung zu: Vor einigen Tagen war in der Form einer Anlage zur „Volksstimme“, einer in Mannheim erscheinenden sozialdemokratischen Zeitschrift, ein Flugblatt mit der Ueberschrift „zur Gemeinderatswahl“ verbreitet worden, ohne daß die hierzu erforderliche Erlaubnis nachgesucht worden wäre. Deshalb und weil das fragliche Blatt außer einer groben Beleidigung des elsäss-lothringischen Landesauschusses eine Erörterung der gesetzlichen Neuregelung des Gemeinderatswahlrechts enthielt, die geeignet war, Staatsverrichtungen verächtlich zu machen und deshalb gegen § 131 des Reichsstrafgesetzbuches verließ, wurden polizeiliche Nachforschungen angestellt und die fragliche Flugzeitschrift in 16 000 Exemplaren bei dem Reichstagsabgeordneten Bueß entdeckt. Der zuständige Beamte beschlagnahmte förmlich den gesamten Bestand, und zwar in Gegenwart Bueß, der sich dabei ausdrücklich als Verfasser des Flugblattes betannte. Als nun kurz darauf die im hiesigen Ballen verpackten Flugblätter tatsächlich abgeholt werden sollten, waren dieselben verschwunden, und Bueß erklärte dem amtierenden Beamten, daß er die beschlagnahmten Gegenstände beiseite geschafft habe. Als er sich weigerte, über den Verbleib derselben Auskunft zu geben, daß die kaiserliche Staatsanwaltschaft Bueß festnehmen, indem sie sich auf § 31 der Reichsverfassung stütze, welcher die Verhaftung eines Reichstagsabgeordneten für zulässig erklärt, wenn derselbe bei Begehung einer strafbaren Handlung auf freier Tat ergriffen wird. Bueß bezeugte zwar zunächst das gegen ihn beobachtete Verfahren für ungesetzlich, gab aber Sonntag Morgen die schriftliche Erklärung, daß er die gegenwärtig beschlagnahmten entzogenen Druckfäden im Keller seines elterlichen Hauses verborgen habe und daß er der Auslieferung derselben an die zuständige Behörde einwillige. Allerdings war die Angabe des Abg. Bueß über den Ort, wo dieselbe die Flugblätter verborgen haben wollte, falsch. Die Druckfäden wurden Sonntag Mittag nicht im Keller des genannten Hauses, sondern bei einem Parteigenossen in der Chapialstraße vorgefunden. Nachdem nun die beschlagnahmten Druckfäden bei der kaiserl. Staatsanwaltschaft eingekieselt waren, hat dieselbe unmittelbar darauf gestern Nachmittag dem Reichstagsabg. Bueß wieder in Freiheit gesetzt.

Wülhausen, 27. April. Der sozialdemokratische Abgeordnete Bueß, der unter dem Verdachte, sozialdemokratische Flugchriften beiseite geschafft zu haben, verhaftet war, ist gestern Nachmittag 3 Uhr wieder auf freien Fuß gesetzt worden, da die betreffenden Schriften bei einem Parteigenossen in der Chapialstraße aufgefunden worden sind.

Wien, 27. April. Bei den heutigen allgemeinen Audienzen empfing der Kaiser auch Dr. Lueger.

Wien, 27. April. Das „Deutsche Volksblatt“ versichert, Lueger habe sich im Einvernehmen mit dem Bürgerklub entschlossen, auf die Uebernahme des Bürgermeisterpostens zu verzichten. Die „Presse“ erklärt, das Ergebnis der heutigen Audienz Lueger's bei dem Kaiser bleibe abgewartet; zweifellos habe die Nichtbestätigung Lueger's als Bürgermeister den Gegenstand der Unterredung gebildet. Der „Neuen Freien Presse“ zufolge erklärte der Kaiser, er könne dem Lueger nicht bestätigen, und appelliere an Lueger's Patriotismus, daß er für die geordnete, autonome Verwaltung Wiens wegen seiner Person kein Hindernis bilde. Lueger erwiderte, daß Kaiser's Wunsch sei ihm Befehl. Er begab sich von der Audienz sofort in das Rathaus und überreichte dem Bezirkshauptmann von Triebeis die Resignation auf seine Wahl.

Wien, 27. April. Der König und die Königin von Rumänien sind gestern hier eingetroffen und am Bahnhof von dem rumänischen Generalconsul und dem Oberstaatsanwalt empfangen worden. Im Laufe des Tages besichtigte das Königspaar die Ausstellung und gab namentlich seiner Bewunderung über die historische Abteilung Ausdruck.

Amsterdam, 27. April. Nach einer Devisen des „Handelsblad“ aus Batavia hat Zulu Umar, welcher die Absicht hatte, sich zu unterwerfen, das ihm gestellte Ultimatum nicht angenommen. Lampyng, der Hauptort der Machipphare Zulu Umars wird gegenwärtig mit 50 Geschützen besetzt.

Paris, 27. April. Präsident Faure ließ heute Vormittag Meline um seinen Besuch bitten und bot ihm den Antrag an, ein neues Kabinett zu bilden. Meline hat sich bereit erklärt, sich mit seinen Freunden wegen Bildung eines neuen Kabinettes zu besprechen und wird dem Präsidenten Faure heute Nachmittag seine endgültige Antwort zukommen lassen. Nur wenige Blätter glauben, daß Meline die Bildung eines Konzentrationministeriums gemäßigter Färbung gelingen werde. Andererseits wird ein homogenes, gemäßigtes Kabinett für nicht lebensfähig erklärt. Radikale Kreise hoffen, Präsident Faure werde schließlich auf Bourgeois zurückkommen.

London, 27. April. Wie die „Times“ aus Kapstadt melden, hat im Volkraad des Drange-Freistaates bei der Beratung über die Frage der Verteidigung die Kriegskommission den Anlauf von Munition, die Berechnung der Artillerie und die Errichtung eines Forts bei Bloemfontein anempfohlen.

London, 27. April. Wie die „Times“ aus Pretoria melden, nimmt man an, daß die Antwort des Präsidenten Krüger an den Staatssekretär der Kolonien, Chamberlain, folgende heiße: Die Regierung der südafrikanischen Republik weigere sich, über Reformen zu verhandeln, da England sich in die inneren Angelegenheiten der Republik nicht einmischen könne. Wenn eine Revision der Londoner Konvention von 1884 und eine Ersetzung durch einen Freundschafts- und Handelsvertrag nicht erreicht werden könne, ohne daß die zur Sprache gebrachten Beschwerden ebenfalls zur Erörterung kommen, zieht es die Regierung der Republik vor, ihre Forderung auf eine Entschädigung für den Einfall Jameson's zu beschränken. Außerdem sei der Hoffnung auf Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen Ausdruck gegeben.

Deutscher Reichstag.
Berlin, 27. April.
Die namentliche Abstimmung über die Wahl des Abg. Holz (5. Rheinwender) wird auf Antrag des Abg. v. Kardorff (Vp.) wegen mangelhafter Bezeichnung des Hauses zunächst ausgesetzt.
Abg. Brandenburg (Str.) stimmt Johann als Berichterstatter für den Antrag der Kommission, die Wahl des Abg. Pöschmann (6. Elb-Bohr.) für ungültig zu erklären.
Abg. Guerber (L. Fr.) führt aus, sämtliche Bürgermeister mit einer einzigen Ausnahme haben für die Wahl Pöschmann's agitiert und dieser eine Bürgermeister wurde abgesetzt. Ungläubliche Mittel seien angewendet worden, um die Wahl Pöschmann's durchzuführen.
Staatssekretär v. Bötticher bemerkt, der Bericht sei wohl zu weit gegangen, wenn er die Kandidatur Pöschmann's als offizielle hinstelle. Die elsäss-lothringische Regierung habe die Zeugenerhebung auch ebenso rationell wie gesetzlichem Wege vorgenommen. Pöschmann habe der Regierung Zeugnisse namhaft gemacht, die die Behauptungen des Wahlprotokolls zu entkräften geeignet seien. Um die Wahrheit zu ergründen, seien auch diese Zeugnisse vernommen worden. Eine nähere Begründung des Verfahrens der elsäss-lothringischen Regierung sei in Druck und Verla von Otto Reuß, Wahlstraße Nr. 10 in Karlsruhe.

einer Denkschrift niedergelegt. Reuber verliest einige hauptsächlich Stellen dieser Denkschrift. Der Reichskanzler habe keine Beanstandung gehabt, das Verfahren der elsäss-lothringischen Regierung zu denotieren.

Verantwortlicher Redakteur: Otto Reuß (Wiesbaden).
Verantwortlich f. d. f. für den redaktionellen Teil: Ernst Cioß;
für den Anzeigenteil: Alexander Steinhauer, sämtlich in Karlsruhe.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

	Baromet.	Therm. Celsius.	Therm. Reaumur.	Windgeschw. in Sec.	Windricht.	Bemerkung.
26. April Nachts 9 Uhr	755,2	13,6	7,0	60	Still.	bedeckt.
27. „ Morgs. 7 Uhr	756,1	10,6	7,8	80	SW.	bedeckt.
„ Mittags 2 Uhr	754,9	18,6	7,2	46	SW.	bedeckt.

Höchste Temperatur am 26. d. 18,8; niedrigste heute Nacht 10,0.
Niederschlagsmenge der letzten 24 Stunden 0,0 mm.

Meteorologische Beobachtungen vom 27. April, Morgens 8 Uhr.

Ort.	Barom. d. G. u. d. Meeresspiegel.	Windgeschw. in Sec.	Windricht.	Wetter.	Temperatur in Celsius.
Aberdeen	755	SW	leicht	halb bed.	11
Stockholm	752	SW	leicht	bedeckt	7
Napaulda	752	SW	still	bedeckt	2
Petersburg	759	ESD	leif. Zug	Dunst	6
Roslan	762	SW	leif. Zug	bedeckt	4
Oslo	765	SW	mäßig	bedeckt	13
Oslo	765	SW	leif. Zug	Dunst	11
Hamburg	762	SW	mäßig	wolfig	11
Memel	757	S	schwach	Regen	6
Berlin	769	SW	leicht	bedeckt	10
Karlsruhe	768	SW	schwach	bedeckt	12
Wiesbaden	766	SW	leif. Zug	halb bed.	12
München	768	SW	leif. Zug	bedeckt	12
Wien	763	SW	schwach	bedeckt	11
Prag	766	SW	schwach	bedeckt	11
Dresden	764	SW	schwach	halb bed.	10
Riga	767	SW	still	wolkenlos	13
Kiew	768	SW	still	wolfig	13

(Wetterbericht des Centralbureaus für Meteorol. und Hydr. vom 27. April.) Der hohe Druck hatte sich am Montag auf den Südwesten Europas zurückgezogen und eine über der nördlichen Nordsee erschienene Depression hatte ihren Einfluß weit südwärts geltend gemacht, so daß trübes Wetter mit vereinzelten Regenfällen eingetreten war. Inzwischen hat sich der hohe Druck, dessen Kern über der Biscaya liegt, binnenwärts wieder ausgedehnt, doch war das Wetter am Morgen in Deutschland noch vielfach trübe oder unbeständig. Da nunmehr südliche und südwestliche Winde wehen, so sind die Temperaturen rasch angestiegen. Die bestehende Luftdruckverteilung läßt vorwiegend feiteres und wärmeres Wetter erwarten.

Der große Nährwert der Hälftenfrüchte kennt jede Hausfrau aus praktischer Erfahrung. Namentlich allgemein bekannt dürfte auch der Umstand sein, daß sich diese Pflanzenstoffe, falls sie entzückt oder gemahlen verwendet werden, leichter verdauen und daher nahrhafter erweisen, als wenn man sie in ganzem (ungerührtem) Zustande erwies. Das wird in einem wissenschaftlichen Werke ersten Ranges (Rust und weil. Uffmann's Ernährung des gesunden und kranken Menschen, 3. Aufl., S. 187) auf Grund von genommener Versuche, die zu ganz überraschenden Ergebnissen führten, überzeugend nachgewiesen. Dasselbst findet sich auch der sehr beachtenswerte Hinweis, daß, wenn die Schwachheit der Verdauungsfähigkeit der Verdauungskraft gegen den Verdauungsstoff zu wünschen übrig läßt, ein Zusatz von Fleisch-Extrakt jenem Nahrungsmittel schadet. — Bemerkenswert ist auch, daß das Fleisch-Extrakt das billige ist, weil das ausgiebigste.

Bremen, 25. April. Beste Nachrichten über die Bewegung der Dampfer der Nord- und Ostsee-Linien: Kaiser Wilhelm II. am 24. d. M. in Genoa angekommen; Dresden am 23. d. M. in Bremerhaven angekommen; Wilsch am 23. d. M. in Baltimore angekommen. — Der Kaiser und die Kaiserin: Einzug am 24. d. M. in Bremerhaven angekommen; Kronprinz Friedrich Wilhelm am 21. d. M. in Ostia angekommen. — Der Kaiser nach Ostia und Ancona: Karlsruhe am 25. d. M. in Ostia angekommen; Prinz-Regent Luitpold am 25. d. M. in Ostia angekommen.

Todesanzeige.
Theilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten geben wir auf diesem Wege die traurige Nachricht, daß unser lieber Opa, Vater und Schwager
Dr. Hermann Sussann,
Groß-Altstadt in Willingen,
nach längerer Krankheit heute Morgen 2 1/2 Uhr — noch nicht 43 Jahre alt — laut und getragener Entschluß ist.
Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 3 1/2 Uhr vom Trauerhause statt.
Willingen, den 27. April 1896.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:
Hilse Sussann, geb. Keller.
Ludwig Keller, Hofrath.

Todes-Anzeige.
Schmerz erfüllt widmen wir Freunden und Bekannten die Trauernachricht, daß unser lieber, ganz Vater, Großmutter und Tante,
Frau Elise Hofheinz Wwe.,
geb. Vilhder,
heute früh 8 Uhr unerwartet rasch in Folge eines Herzschlages verschieden ist.
Die Beerdigung findet Dienstag den 28. d. M., Abends 5 Uhr, statt.
Karlsruhe, den 26. April 1896.
Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Fritz Hofheinz.
1896

Prima Ruhrkohlen,
alle Sorten, ganz vorzügliche
Magerwärfkohlen
(Anthracit) von **Bonne-Espérance** Herstal, hier nur bei uns erhältlich, Qualität unerreicht. — Braunkohlen, Steinkohlen u. Holzkohlenbriketts, Gascoaks, Schmelzkohlen, Brennholz (Bündelholz), Holzkohlen, Gesundheits-Bügelbriketts (5 Kilo Mk. 1.50) (auch Versandt in Leih-Säcken nach auswärtig), empfohlen
Hermann Löblein,
Fabrikant in Nürnberg,
agierend in Karlsruhe zu sein.
3. u. d. Karlsruher Büchelstraße „Arminia“ 15691
C. Steinbock, stud. rer. techn.

Moos-, Thee- u. Remontantosen,
niederrheint, nur in den feinsten Sorten und Farben, 6 St. R. 1.50, 12 St. R. 3, 100 St. R. 20. 1896.3.2
C. G. Gross, Ettlingen (Baden).

Stellenvermittlungs-Anstalt des Kaufm. Vereins Köln a. Rh., Perleupfuhl 1-3.
Tägl. Anmeldung von Vacanzen, Einschreibgebühr für Nichtmitglieder vier Mark. Beschlagnahme werden franco zugesandt. Für Prinzipale kostenlose Bedienung.
958.-3

